

PRESSEMITTEILUNG

: Junge Hess_innen haben gewählt: Ergebnisse der U18-Wahl stehen fest

Neun Tage vor der regulären Bundestagswahl haben 8.880 Kinder und Jugendliche in Hessen unter 18 Jahren ihre Stimme bei der U18-Wahl abgegeben. Die bundesweite Jugendwahl zum Bundestag am 17. September fand in Hessen in rund neunzig Wahllokalen statt.

Wiesbaden, 20. September 2021. Seit heute Vormittag stehen die endgültigen Ergebnisse zur U18-Wahl 2021 fest. Hessenweit haben 8.880 Kinder und Jugendliche in rund 90 Wahllokalen ihre Stimmen abgegeben. Deutschlandweit haben insgesamt 261.210 junge Menschen unter 18 Jahren in 2699 Wahllokalen gewählt, ein neuer Rekord!

Die Partei Bündnis 90/Die Grünen erhielt in Hessen 22,56 Prozent der Stimmen, gefolgt von der SPD mit 21,23 Prozent und der CDU mit 14,55 Prozent. Die FDP erhielt 14,41 Prozent, Die Linke 7,32 Prozent, die Tierschutzpartei 5,24 Prozent. Sonstige Parteien erhielten 14,7 Prozent der Stimmen. *„Wir sind immer wieder gespannt auf die Ergebnisse der U18-Wahl. Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass jungen Menschen politisch engagiert sind und ihnen bestimmte Themen und Inhalte wichtig sind. Das Interesse der Kinder und Jugendlichen sich an einer Wahl zu beteiligen ist groß und unterscheidet sich durchaus von den Ergebnissen der Erwachsenen“*, so Mario Machalet, Vorsitzender des Hessischen Jugendrings.

Für die U18-Wahl haben sich Kinder und Jugendliche bundesweit mit Programmen der Parteien auseinandergesetzt und gemeinsam über Politik gesprochen. Dabei standen für sie vor allem die Themen Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und eine offene Gesellschaft im Mittelpunkt. *„Die Beteiligung ist deutschlandweit im Vergleich zur U18-Bundestagswahl 2017 von ca. 220.000 jungen Wähler_innen auf 261.210 angestiegen und auch die Anzahl der Wahllokale hat sich dabei von 1.660 auf 2.699 deutlich erhöht. Das ist eine tolle Entwicklung und zeigt, dass sich jungen Menschen politisch einbringen möchten.“* erklärt Machalet.

Auch wenn die Stimmen nicht für die Bundestagswahl in einer Woche zählen, ist die U18-Wahl ein wichtiges Instrument der politischen Bildung und ermöglicht jungen Menschen ihre Interessen in die Öffentlichkeit zu bringen. *„Da junge Menschen von den aktuellen politischen Entscheidungen direkt und lange betroffen sind, sollten sie auch mitbestimmen. Aus diesem Grund setzt sich der Hessische Jugendring für eine stärkere Beteiligung durch eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre ein.“* unterstreicht Machalet.

Alle Ergebnisse der U18-Bundestagswahl und nähere Informationen zum Thema sind auf www.u18.org zu finden.

Landeskoordinierungsstelle der U18-Wahl in Hessen war erneut der Hessische Jugendring. Jugendverbände, Schulen, Jugendzentren oder Jugendliche selbst haben sich mit dem Betreiben von Wahllokalen und Aktionen der politischen Jugendbildung beteiligt.

Getragen und organisiert wird die U18-Wahl vom Deutschen Kinderhilfswerk, vom Deutschen Bundesjugendring (DBJR), den Landesjugendringen, Jugendverbänden und dem Berliner U18-Netzwerk. Die Koordination liegt beim DBJR. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und von der Bundeszentrale für Politische Bildung gefördert.

Ca. 3.100 Zeichen

Pressekontakt

Sophie Barth

Referentin für politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Hessischer Jugendring
Schiersteiner Straße 31-33
65187 Wiesbaden

www.hessischer-jugendring.de

[Website](#) | [Facebook](#) | [Newsletter](#)

Im Hessischen Jugendring haben sich 31 landesweit aktive Jugendorganisationen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Alle relevanten Jugendorganisationen sind vertreten: So unterschiedlich die Verbandsprofile und Inhalte sind – wichtig ist uns, sich auf gemeinsame Positionen zu verständigen und im Sinne von Kindern und Jugendlichen mit einer Stimme zu sprechen. Über eine Million Kinder und Jugendliche in Hessen sind Mitglied in Jugendorganisationen und -verbänden. Mehr als 75.000 junge Menschen engagieren sich ehrenamtlich und freiwillig in der Kinder- und Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, wie sie arbeiten, welche Themen sie angehen und was wann und wo geschieht (Prinzipien der Selbstbestimmung und Selbstorganisation).